

Kommunique der Kommission über ihre konstituierende Sitzung, Bonn, 15.-18. Januar 1998

1. Vom 15. bis 18. Januar 1998 fand in Bonn die erste Sitzung der Gemeinsamen Kommission zur Erforschung der jüngeren Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen statt. An der Sitzung nahmen teil:

auf deutscher Seite

Prof. Dr. Horst Möller
(Co-Vorsitzender und Sitzungsleiter)
Prof. Dr. Wolfgang Bergsdorf
Prof. Dr. Georg Brunner
Joachim Gauck
Prof. Dr. Ulrich von Hehl
Prof. Dr. Klaus Hildebrand
Prof. Dr. Friedrich Kahlenberg
Prof. Dr. Werner Link
Prof. Dr. Hermann Weber
Dr. Gerhard Wettig
Prof. Dr. Heinrich August Winkler
Eberhard Kuhrt
(Leiter des Sekretariats)

auf russischer Seite

Prof. Dr. Alexander Tschubarjan
(Co-Vorsitzender)
Prof. Dr. Mark Boguslawski
Prof. Dr. Jakow Drapkin
Dr. Igor Lebedew
Wiktor Muchin
Prof. Dr. Alexander Nasarenko
Prof. Dr. Oleg Rscheschewski
Wiktor Butjajew
(Leiter des Sekretariats)

Die Kommission wurde durch den Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Dr. Helmut Kohl, empfangen. Es fanden Treffen der Kommission mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesministerium des Innern, Herrn Eduard Lintner, und mit dem Botschafter der Russischen Föderation in der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Sergej Krylow, statt.

2. Beide Seiten erörterten die Grundprinzipien, den Charakter und die Bereiche der Zusammenarbeit im Rahmen der Kommission. In ihrer Tätigkeit lässt sich die Kommission von den Vereinbarungen leiten, die in dem Briefwechsel vom 20. August 1997 zwischen dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland, Herrn Dr. Peter Hartmann, und dem Ersten Stellvertretenden Außenminister der Russischen Föderation, Herrn Igor Iwanow, getroffen worden sind.

3. Beide Seiten bekräftigten das Hauptziel der Kommission, die umfassende wissenschaftliche Erforschung der deutsch-russischen Beziehungen vorwiegend im 20. Jahrhundert zu fördern. Beide Seiten stimmten überein, dass die Kommission insbesondere die folgenden konkreten Aufgaben haben wird:

- a) Erörterung wichtiger Fragen der Erforschung der Geschichte deutsch-russischen Beziehungen;
- b) Erarbeitung von Hinweisen auf Forschungsdesiderate;
- c) Vereinbarung von Rahmenthemen für die gemeinsame wissenschaftliche Forschung und – auf deren Grundlage – Empfehlung und Unterstützung konkreter Forschungsvorhaben;
- d) Förderung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaftlern, Forschungseinrichtungen und Hochschulen der beiden Länder; Beratung und Unterstützung interessierter Wissenschaftler und Forschungseinrichtungen auf deren Anfrage bei der Durchführung einschlägiger Arbeitsvorhaben;
- e) Durchführung gemeinsamer Colloquien und Konferenzen;
- f) Prüfung der Möglichkeit gemeinsamer Veröffentlichungen.

4. Beide Seiten unterstrichen, dass die Kommission nach dem Grundsatz der Freiheit der Forschung und des Meinungs austauschs im Geiste der Offenheit und des gegenseitigen Verständnisses arbeitet. In diesem Zusammenhang wird jede Seite dazu beitragen, den Zugang zu den deutschen bzw. russischen Archivalien und Bibliotheksbeständen zu wissenschaftlichen Zwecken für Forscher der jeweils anderen Seite zu gewährleisten. Die Kommission ist sich einig darüber, dass es für die Erforschung der historischen Periode der Diktaturen in Deutschland und Russland erforderlich ist, den Zugang der Wissenschaftler zu den entsprechenden Archivmaterialien der beiden Länder zu gewährleisten.

5. Beide Seiten vereinbarten, den Schwerpunkt ihrer Arbeiten insbesondere auf folgende Rahmenthemen für die Forschung zu legen:

- Die deutsch-russischen/sowjetischen Beziehungen im Zeitalter der beiden Weltkriege, 1914 - 1945;
- Die Tätigkeit der SMAD;
- Die deutsche Frage und die deutsch-sowjetischen

Beziehungen 1945-1970.

Beide Seiten führten einen Meinungsaustausch über mögliche konkrete Projekte und Schritte zu ihrer Umsetzung.

6. Beide Seiten vereinbarten, die Öffentlichkeit ihrer Länder regelmäßig über ihre Arbeit zu informieren. Zu diesem Zwecke werden beide Seiten periodisch ein Informationsbulletin über die Arbeit der Kommission und die Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftlern der beiden Länder in deutscher und russischer Sprache herausgeben. Beide Seiten erzielten grundsätzlich Einigkeit darüber, dass die Kommission Preise für herausragende wissenschaftliche Leistungen bei der Erforschung der Geschichte der deutsch-russischen Beziehungen vergeben wird.

7. Beide Seiten vereinbarten, die nächste Sitzung der Kommission vom 4. bis 7. Oktober 1998 in Moskau durchzuführen.

(Unterschrift der beiden Co-Vorsitzenden)